



## THE TALE OF PRINCESS KAGUYA

|                      |   |
|----------------------|---|
| <b>Regie</b>         | Isao Takahata   |
| <b>Mit</b>           |   |
| <b>Land, Jahr</b>    | JP, 2014  |
| <b>Kinostart</b>     | 18.12.2014  |
| <b>Format, Dauer</b> | Flat - 1:1.85, 137 Minuten  |
| <b>Suisa-Nr.</b>     | 1010.118  |
| <b>Homepage</b>      | <a href="https://frenetic.ch/de/katalog/detail/the-tale-of-princess-kaguya-956/">https://frenetic.ch/de/katalog/detail/the-tale-of-princess-kaguya-956/</a> |

Der neue Animationsfilm von Isao Takahata inspiriert sich bei einem wundervollen japanischen Volksmärchen.

### Inhalt

Ein armer Bambussammler findet eines Tages in einem leuchtenden Bambushalm ein winziges Mädchen, nicht grösser als ein Däumling, das er mit nach Hause nimmt. Gemeinsam mit seiner Frau zieht er das schnell wachsende Kind auf, das sie Takenoko nennen. Takenoko erfreut sich ihres einfachen Lebens und freundet sich mit anderen Kindern, vor allem mit Sutemaru an. Als ihr Ziehvater in anderen Bambusstauden Gold findet, zieht er mit Takenoko und seiner Frau in die Stadt. Ihre Tochter, die nun Kaguya genannt wird, soll wie eine Adelige aufwachsen. Sie wird zu einer jungen Frau, deren Schönheit kaum zu verheimlichen ist. Fünf junge Prinzen halten bald um ihre Hand an, doch Kaguya verlangt von ihren Verehrern fast unmöglich zu erfüllende Aufgaben...

### Festivals

Quinzaine des réalisateurs, Cannes 2014  
Festival international du film d'animation d'Annecy 2014 - Film d'ouverture

### Pressestimmen

Ein herzergreifendes Drama einer erwürgten Unschuld.  
*TAGES ANZEIGER*

Takahata schafft aus klaren Linien Bewegung und poetisches Gefühl.  
*DER BUND*

Voll verblüffender, überraschender und poetischer Einfälle.  
*WELTWOCHEN*

«The Tale of the Princess Kaguya» unter der Regie des 79-jährigen Ghibli-Mitbegründers Isao Takahata zeigt exemplarisch, in wunderbar schlichten und in sich ruhenden Aquarellbildern, die komplexe Schönheit eines vollendeten Animes.  
*NZZ*

Das 137-minütige Wunderwerk aus dem Hause Ghibli in Japan strotzt nur so von Schönheit und Ästhetik.  
*BASLER ZEITUNG*